

„Weder bester Kumpel noch Geldgeber“

Markus Böhm, ehemaliger BJV-Mentee, ist einer der frisch gewählten „Top 30 bis 30“

Von *Michaela Schneider*



Wurde jetzt unter die „Top 30 unter 30“ gewählt:
Markus Böhm, ehemaliger Teilnehmer des BJV-Mentorings.

Foto: Spiegel Online/Christian Bruch

Für seinen „Kioskforscher“-Blog wurde Markus Böhm 2013 für den Grimme Online Award nominiert, seit 2014 ist er Redakteur im Netzwelt-Ressort von *Spiegel Online*. Jetzt hat das *Medium Magazin* den 28-Jährigen unter die „Top 30 bis 30“ der talentierten jungen Journalisten in Deutschland gewählt. Bei der jährlichen Aktion stellt die Fachzeitschrift junge Journalisten vor, die die Branche positiv verändern und in Zukunft prägen werden. Vorschläge können eingereicht werden, die Redaktion trifft die Endauswahl. Als Förderer nennt Böhm „Krautreporter“ Alexander von Streit. Der nämlich begleitete ihn ein Jahr lang im Zuge des BJV-Mentoring. Im Interview erzählt Markus Böhm, inwieweit ihn das Programm damals weitergebracht hat, bei dem erfahrene Journalisten jungen Kollegen zur Seite stehen.

Welche Dinge gingen Ihnen durch den Kopf, als Sie sich aufs Mentoring beworben haben?

Markus Böhm: Ich hatte ein halbes Jahr vorher die Ausbildung auf der Deutschen Journalistenschule in München abgeschlossen und war Freiberufler. Plötzlich sollte ich ganz viele Entscheidungen treffen – von der Steuererklärung bis zur Frage: Wo will ich in zwei Jahren stehen? Bleibe ich selbstständig oder bewerbe ich mich auf Jobs? Beim Mentoring hat mich gereizt, mit jemandem zusammenzukommen, der seit Jahren im Berufsleben steht und andere Einblicke geben kann.

Sie haben damals für diverse Medien gearbeitet, hatten also eigentlich Kontakt zu Redakteuren ...

Das stimmt, aber ich kann zu einem Auftraggeber schlecht Dinge sagen wie: „Ich bin gerade nicht so glücklich mit meiner beruflichen Lage.“ Mir ging es um einen Ansprechpartner, dem ich jede Frage stellen kann. Mir ging es um jemanden, der weder bester Kumpel noch Geldgeber ist und völlig neutral auf meine Situation schaut.

Wie sah das Mentoring in der Praxis aus?

Am Anfang gab es eine Art Vorstellrunde, etwa zur Halbzeit ein gemeinsames Treffen und schließlich eine Abschlussrunde – jeweils mit allen Mentees und Mentoren. Wir Mentees haben immer mal wieder privat Treffen organisiert. Und mit Alexander von Streit habe ich mich ungefähr einmal im Monat zusammengesetzt.

Über welche Themen haben Sie mit Alexander von Streit gesprochen?

Ich gründete gerade mit Freunden ein Journalistenbüro. Deswegen spielte anfangs die Freiberuflichkeit die Hauptrolle. Wie kann man sich über Wasser halten? Wie biete ich Themen an? Dann habe ich, als das Büro schon angemietet war, ein Angebot von *Spiegel Online* bekommen als Redakteur. Jetzt stand ich vor der Entscheidung: Journa-

listenbüro in München, wo ich eigentlich ganz glücklich bin, oder Umzug nach Hamburg, um dort als Redakteur zu arbeiten? Freunde in München und Familie konnten kaum neutral urteilen, hier war mir Alexander von Streit eine riesige Hilfe. Auch neue praktische Fragen rückten in den Blick, etwa zu realistischen Gehaltsvorstellungen. Was mich überrascht hat: Alexander von Streit hat auch von sich viel erzählt. Sein Online-Nachrichtenmagazin *Krautreporter* entstand gerade, die Einblicke waren hochspannend.

Hat das Mentoring Ihren Berufsweg beeinflusst?

Ich glaube, ohne meinen Mentor hätte ich mich schwerer getan, zu *Spiegel Online* nach Hamburg zu gehen. Ich habe mich anfangs gestraut, weil ich ja in München dabei war, etwas Neues aufzubauen. Alexander von Streits wichtigster Tipp war: Wenn Du glaubst, Du hast Bock auf den Job, mach es!

Inwieweit profitierten die Mentees vom Austausch untereinander?

Ich persönlich habe begriffen, dass es immer wertvoll ist, über Fragen zu diskutieren. Ich habe gesehen, welche Bandbreite an Problemen es geben kann. Und ein ganz wichtiger Punkt: Freiberufler erhalten realistische Einblicke in die Welt des Angestellten – und umgekehrt.

Für wen bietet sich das BJV-Mentoring Ihrer Meinung nach an?

Für jeden, der sich rückversichern will, der vielleicht mit der aktuellen Situation überfordert ist, dem eine helfende Hand fehlt. Es bietet sich für Leute an, die bereit sind, über eigene Unsicherheiten zu sprechen, sich im geschützten Raum auszuprobieren, und die Wert auf ein Feedback legen. Und jeder profitiert, der etwas verändern will und nicht weiß: Soll ich das durchziehen? Und wenn ja, wie?

BJV-Mentoring 2017/2018

Die Ausschreibung für die inzwischen achte Mentoring-Runde des BJV startet im Dezember 2016, Bewerbungsschluss ist Ende Januar 2017. Auswahlgespräche sollen Mitte Februar stattfinden, das Mentoring 2017/2018 beginnt dann Ende April mit einem Auftakttreffen. Bewerben können sich BJV-Mitglieder unter 35 Jahre, die mindestens drei Jahre Berufserfahrung mitbringen. Details unter www.bjv.de/bjv-mentoring.